



Technologiefeld:

Gesundheitswirtschaft

Die Gesundheitswirtschaft als Querschnittsbereich umfasst alle Branchen, die mit dem Thema Gesundheit zu tun haben. Um den Kernbereich der klassischen Gesundheitsdienstleistungen (stationäre und ambulante Versorgung und Pflege) gruppieren sich beispielsweise die Branchen der Gesundheitsindustrie Medizintechnik, Pharma und Biotechnologie sowie das Gesundheitshandwerk oder gesundheitsrelevante Bereiche wie Apotheken, Gesundheitstourismus mit Wellness, Kur- und Heilbäder oder Sport und Ernährung.



Clusterportal Baden-Württemberg



Gesundheitswirtschaft in Baden-Württemberg

Die Gesundheitswirtschaft ist einer der beschäftigungsstärksten Wirtschaftszweige in Baden-Württemberg. Insgesamt sind mehr als 600.000 Beschäftigte in der baden-württembergischen Gesundheitswirtschaft tätig.

Innovativer Kernbereich und technologischer Treiber der Gesundheitswirtschaft sind die Branchen der Gesundheitsindustrie Pharma, Medizintechnik und Biotechnologie mit rund 85.000 Beschäftigten. Baden-Württemberg ist der größte Pharma- und Medizintechnikstandort und der drittgrößte Biotechnologiestandort in Deutschland. Europaweit führend sind die baden-württembergischen Hersteller bei homöopathischen, pflanzlichen und anthroposophischen Arzneimitteln sowie bei Arzneimitteln für die regenerative Medizin.

Baden-Württemberg nimmt nicht nur einen Spitzenplatz in Forschung und Gesundheitsversorgung mit den Universitätskliniken und weiteren Maximalversorgern an Hochschulen oder außeruniversitären Einrichtungen wie dem Deutschen Krebsforschungszentrum in Heidelberg ein, sondern hat auch im gesamten Land eine gute Kliniklandschaft. Ergänzt wird die öffentliche Forschung durch intensiv forschende Unternehmen insbesondere aus der pharmazeutischen Industrie.

Baden-Württemberg hat mit 56 prädikatisierten Kur- und Heilbädern die höchste Dichte an Bädern in Deutschland und die meisten Vorsorge- und Rehaeinrichtungen. Viele Regionen haben den Gesundheitstourismus für sich entdeckt und bieten ein breites Spektrum an Gesundheits- und Wellnessdienstleistungen an.

Im Bereich der Gesundheitswirtschaft existieren in Baden-Württemberg zahlreiche regionale Vernetzungsinitiativen. So wurde zum Beispiel das Konzept der Metropolregion Rhein-Neckar im Wettbewerb „Gesundheitsregionen der Zukunft“ prämiert.

Die Gesundheitswirtschaft wird auch für die Zukunft als wichtiger Innovations- und Wachstumstreiber gesehen. Experten sehen in der Gesundheitswirtschaft das Potenzial zur Leitbranche. Das gilt sowohl für die Branchen der Gesundheitsindustrie Medizintechnik, Pharmazie und Biotechnologie als auch für Innovationen in den Gesundheitsdienstleistungen und in den neueren Feldern wie Gesundheitstourismus, E-Health oder Telemedizin. Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels wird auch das Thema Prävention eine wichtige Rolle einnehmen.



Kernregion: Hochrhein-Bodensee

Gesundheitswirtschaft

Die Gesundheitswirtschaft als Querschnittsbereich umfasst alle Branchen, die mit dem Thema Gesundheit zu tun haben. Um den Kernbereich der klassischen Gesundheitsdienstleistungen (stationäre und ambulante Versorgung und Pflege) gruppieren sich beispielsweise die Branchen der Gesundheitsindustrie Medizintechnik, Pharma und Biotechnologie sowie das Gesundheitshandwerk oder gesundheitsrelevante Bereiche wie Apotheken, Gesundheitstourismus mit Wellness, Kur- und Heilbäder oder Sport und Ernährung.

BioLAGO e. V. - the health network

BioLAGO ist das grenzüberschreitende Gesundheitsnetzwerk in der Vierländerregion Bodensee (Deutschland, Schweiz, Österreich und Liechtenstein). Das Netzwerk verknüpft Wirtschaft und Wissenschaft für Innovationen

BioLAGO fördert den Wissenstransfer und die Gründung neuer Unternehmen. BioLAGO vereint über 100 Mitgliedsunternehmen und damit rund 13.000 Arbeitsplätze in Forschung, Produktion und Dienstleistung. Die BioLAGO-Unternehmen haben in den letzten Jahren 1.700 neue Arbeitsplätze im Bodenseeraum geschaffen und damit einen wichtigen Beitrag zur Wirtschaftsentwicklung geleistet. Durch bedarfsorientierte Leistungen wie die Initiierung und Koordination von Wachstumsprojekten, die aktive Partnervermittlung und Gründungsberatung, Fortbildungen und Wissenstransfer fördert BioLAGO Innovationen und Wettbewerbsfähigkeit und sichert damit qualifizierte Arbeitsplätze. Mit seinen branchenfokussierten Leistungen schafft BioLAGO ein attraktives Serviceangebot. Durch seine Netzwerkarbeit schafft BioLAGO für vorhandene und neue Unternehmen ein attraktives Umfeld. Durch länderübergreifende Kooperationen wird der Wirtschaftsstandort Bodensee überregional bekannt gemacht. Ein Arbeitsschwerpunkt von BioLAGO ist die Initiierung und Förderung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten: 72% der Mitgliedsunternehmen benötigen das Netzwerk, um Projekte mit der Forschung zu starten.

Einordnung der Cluster-Initiative



Fachliche Einordnung

- Gesundheitswirtschaft

Zuordnung Produktfelder

- Pharmaindustrie

- Medizintechnik
- Biotechnologie

Anzahl der Mitglieder

- Anzahl der Mitglieder: 112
- davon
Kleine- und mittlere Unternehmen: 78 %
- davon
Großunternehmen: 11 %
- davon
Universitäten / Hochschulen: 10 %
- davon
Wirtschaftsfördereinrichtungen / Intermediäre: 1 %

Rechtsform der Cluster-Initiative

-

Gründungszeitpunkt

- 2007

Anzahl der Mitarbeiter und Vollzeitäquivalente

- Anzahl der Mitarbeiter: 8
- Vollzeitäquivalente: 3,5

Arbeitsgruppen

-
-

Clusterbezogene Auszeichnungen

- go-cluster
- Label Cluster - Exzellenz BW

Zielsetzung der Cluster-Initiative

- Ziel 1: Verknüpfung von Wirtschaft und Wissenschaft für Innovationen
- Ziel 2: Stärkung der Gesundheitswirtschaft am Bodensee durch Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung zu aktuellen Branchenthemen
- Ziel 3: Grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Standortförderung

Serviceleistungen und Aktivitäten

- Service 1: BioLAGO-Veranstaltungen vermitteln Wissen und fördern die Kooperation zwischen Netzwerkmitgliedern und externen Partnern. Sie umfassen Transfer- und Informationsveranstaltungen sowie Workshops und Weiterbildungsseminare
- Service 2: Kommunikation: Als Informations- und Kommunikationsplattform unterstützen wir die Öffentlichkeitsarbeit unserer Mitglieder in folgenden Kanälen: Website, Newsletter, Presse-Service für Mitglieder, Messeauftritte und Präsentationen
- Service 3: Kooperation: Wir unterstützen die Vereinsmitglieder bei der Kontaktvermittlung zu Kooperationspartnern – über Informations- und Transferveranstaltungen und persönliche Beratung

Erfolgsgeschichten

- Erfolgsgeschichte 1: Der demografische Wandel zeigt es: Kognitive Beeinträchtigungen und neurodegenerative Erkrankungen wie z. B. Demenz oder Alzheimer nehmen im Alter zu. Das international aufgestellte Start-up CarboCode widmet sich diesem hochaktuellen Thema und forscht zu Präventions- und Therapiemöglichkeiten. BioLAGO unterstützte das Unternehmen aktiv bei der Ansiedlung: Z. B. durch Beratung bei rechtlichen Fragen, beim Genehmigungsmanagement für Chemie- und Biotech-Labore über die Landkreisverwaltung und das Regierungspräsidium sowie bei der Einrichtung der Labore, bei der Übersetzung von Behördenkommunikation, mit der Begleitung zu Terminen mit den Gas-Anlagen-Spezialisten oder mit der schnellen Vermittlung einer IT-Support-Firma. Das Team der BioLAGO-Geschäftsstelle stand von Anfang an mit Rat und Tat zur Seite. Dadurch gelang BioLAGO das Anwerben des internationalen Start-ups in eine dezentrale Region.
- Erfolgsgeschichte 2: Das BioLAGO-Projekt „DiagNET- Diagnostik der Zukunft“ zielt auf die Entwicklung und Anwendung neuer Diagnoseverfahren in einem Kompetenznetz von Wirtschaft und Wissenschaft in der Vierländerregion Bodensee und darüber hinaus. Diese sollen in den Kliniken aber auch in Arztpraxen sowie Laboren vor Ort einsetzbar sein und somit lange Wege ersparen. Damit wird die medizinische Versorgung ländlicher Räume deutlich verbessert. Die Partner bringen gemeinsam Leistungen in das Projekt ein – in Forschung und Entwicklung, Produktion, Erprobung und Anwendung sowie im Vertrieb. Aufgrund von stetig steigendem Konkurrenzdruck, Digitalisierung und Automatisierung ist für KMU die Kooperation untereinander und mit der Wissenschaft sowie mit Kliniken heutzutage unverzichtbar. Das Projekt „DiagNET“ ermöglicht eine gezielte Koordination sowie eine gemeinsame Entwicklung und Anwendung neuer Testverfahren durch Unternehmen, Labore, Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Die Mitglieder und Projektpartner profitieren durch die aktive Unterstützung durch BioLAGO, u.a. bei der Partnerfindung, Organisation von (AG)-Meetings, Zugang zu Fortbildungsseminaren und Beratung (Projektmanagement, Regulatory Affairs, Fördermittel).
- Erfolgsgeschichte 3: Der bereits seit über 10 Jahren jährlich durchgeführte Kongress "Wissenschaft-trifft-Wirtschaft" wird von BioLAGO in Kooperation mit der Universität Konstanz durchgeführt. Es handelt sich dabei um die größte bodenseeweite Plattform für Forschung und Unternehmen in den Life Sciences. Jährlich lockt "Wissenschaft-trifft-Wirtschaft" zwischen 100- 150 Teilnehmer nach Konstanz. Die Zielgruppe sind Forscher und Unternehmer aus den Bereichen Pharma, Diagnostik & Analytik, Biotechnologie, Medizintechnik, Ernährung, Bio- und Medizininformatik und Umweltschutz. Neben spannenden Vorträgen regionaler Forscher und Unternehmer können sich die Teilnehmer auch bei den Vorträgen internationaler Keynote-Speaker über die aktuellen Toptrends der Branche informieren. Im vergangenen Jahr dabei war Prof. Mark Post von der Universität Maastrich, der mit seiner Forschungsarbeit an



Ansprechpartner/-in

ammzellen international für viel Aufmerksamkeit sorgt.
nk Bähler von der CureVac AG. Das Tübinger Unternehmen

BioLAGO e. V. - the health network

Andreas Baur
Byk-Gulden-Straße 2
78467 Konstanz

Telefon: + 49 7531 71409-10
E-Mail: andreas.baur@biolago.org
WWW: www.biolago.org



Kernregion: landesweit

Gesundheitswirtschaft

Die Gesundheitswirtschaft als Querschnittsbereich umfasst alle Branchen, die mit dem Thema Gesundheit zu tun haben. Um den Kernbereich der klassischen Gesundheitsdienstleistungen (stationäre und ambulante Versorgung und Pflege) gruppieren sich beispielsweise die Branchen der Gesundheitsindustrie Medizintechnik, Pharma und Biotechnologie sowie das Gesundheitshandwerk oder gesundheitsrelevante Bereiche wie Apotheken, Gesundheitstourismus mit Wellness, Kur- und Heilbäder oder Sport und Ernährung.

BIOPRO Baden-Württemberg GmbH

Die BIOPRO Baden-Württemberg GmbH ist die Landesgesellschaft für die Themen Bioökonomie und Biotechnologie, pharmazeutische Industrie und Medizintechnik (Gesundheitsindustrie).

Die BIOPRO Baden-Württemberg GmbH unterstützt als landesweit tätige Innovationsgesellschaft die Gesundheitsindustrie mit den Branchen Medizintechnik, Biotechnologie und pharmazeutische Industrie sowie den Aufbau einer Bioökonomie für Baden-Württemberg und setzt Impulse zur Standortentwicklung.

Die BIOPRO Baden-Württemberg ist der zentrale Ansprechpartner im strategischen Dreieck von Forschungseinrichtungen, Unternehmen und Cluster-Initiativen. Seit 2002 vom Land Baden-Württemberg finanziert, vertritt die BIOPRO den Standort national und international gemeinsam mit bw-i. Um Innovationen voranzutreiben, vernetzt BIOPRO Unternehmen mit Forschungseinrichtungen sowie Unternehmen untereinander. Des Weiteren unterstützt sie Gründungswillige.

Einordnung der Cluster-Initiative



Fachliche Einordnung

- Gesundheitswirtschaft

Zuordnung Produktfelder

- Gesundheitswirtschaft
- Bioökonomie

Anzahl der Mitglieder

- Anzahl der Mitglieder: 1000
- davon
Kleine- und mittlere Unternehmen: 90 %

- davon
Großunternehmen: 7 %
- davon
Universitäten / Hochschulen: 3 %

Rechtsform der Cluster-Initiative

-

Gründungszeitpunkt

- 2002

Anzahl der Mitarbeiter und Vollzeitäquivalente

- Anzahl der Mitarbeiter: 16
- Vollzeitäquivalente: 12

Clusterbezogene Auszeichnungen

- keine

Zielsetzung der Cluster-Initiative

- Ziel 1: Unterstützung der Gesundheitsindustrie in allen relevanten Belangen
- Ziel 2: Entwicklung eines international führenden Gesundheitsstandortes
- Ziel 3: Erfolgreiche Umstellung der baden-württembergischen Wirtschaft auf eine Bioökonomie

Serviceleistungen und Aktivitäten

- Service 1: Branchenspezifische Wirtschaftsförderung
- Service 2: Unterstützung des Technologietransfers
- Service 3: Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
- Service 4: Vernetzung von Partnern in neuen Innovationsfeldern
- Service 5: Gründungsunterstützung

Erfolgsgeschichten

- Erfolgsgeschichte 1: Start von DanuBioValNet (EU-Förderung vom 1.1.2017 bis 30.6.2019 im Rahmen von INTERREG-Donauraum)

Im Rahmen des Interreg Donauprogramm Projektes „DanuBioValNet“ sollen neue, biobasierte Wertschöpfungsketten etabliert werden. Dazu haben 17 Partner aus zehn Ländern des Donauraums am 1. Januar 2017 unter Federführung der BIOPRO Baden-Württemberg GmbH eine überregionale Zusammenarbeit in der Bioökonomie gestartet. Treiber sind regionale Clusterorganisationen, die intensiv geschult werden, um die transnationale Vernetzung in der biobasierten Industrie anzustoßen.

- Erfolgsgeschichte 2: Pressekampagne zu Erfolgen der Gesundheitsindustrie

Die Gesundheitsindustrie hat einen direkten Einfluss auf die von jedem Individuum erstrebte Lebensqualität. Das Ziel unserer Kampagne war es, die positiven Wirkungen der Branche für eine breite Öffentlichkeit erlebbar zu machen und die Innovationskraft des Landes aufzuzeigen. Unternehmen mit innovativen Produkten und Dienstleistungen fungierten dabei als Botschafter.

■ Erfolgsgeschichte 3: Industrie 4.0 in Pharma und Medizintechnik - 1. Veranstaltung als Start einer Reihe

Digitalisierung und Industrie 4.0 sind zwei Schlagworte für einen Trend, der derzeit in allen Branchen zu neuen Prozessen, Abläufen und Geschäftsmodellen führt. Auch Medizintechnik- und Pharmaunternehmen setzen darauf über vernetzte Prozesse effizienter zu werden. Auf der ersten Veranstaltung „GesundheitsINDUSTRIE 4.0 – intelligente Produktion“ gaben Unternehmen einen Einblick, wie und mit welchen Erfolgen sie die Ideen von Industrie 4.0 in ihrem Unternehmen umgesetzt haben.

 **Ansprechpartner/-in**

BIOPRO Baden-Württemberg GmbH

Ralf Kindervater
Alexanderstraße 5
70184 Stuttgart

Telefon:+49 711 218185-00
Fax: +49 711 218185-02
E-Mail: info@bio-pro.de
WWW: www.bio-pro.de



Kernregion: Rhein-Neckar

Gesundheitswirtschaft

Die Gesundheitswirtschaft als Querschnittsbereich umfasst alle Branchen, die mit dem Thema Gesundheit zu tun haben. Um den Kernbereich der klassischen Gesundheitsdienstleistungen (stationäre und ambulante Versorgung und Pflege) gruppieren sich beispielsweise die Branchen der Gesundheitsindustrie Medizintechnik, Pharma und Biotechnologie sowie das Gesundheitshandwerk oder gesundheitsrelevante Bereiche wie Apotheken, Gesundheitstourismus mit Wellness, Kur- und Heilbäder oder Sport und Ernährung.

food.net:z – Lebensmittelnetzwerk Rhein-Neckar e. V.

food.net:z vernetzt Wissenschaft und Unternehmen jeder Größe - vom Start-Up bis zum multinationalen Großunternehmen- aus allen Bereichen der Lebensmittelwirtschaft entlang der Wertschöpfungskette.

Erzeuger, Weiterverarbeiter / Produzenten, Groß- und Einzelhandelsunternehmen, Zulieferer, Logistikunternehmen, Dienstleister sowie die Akteure aus der Wissenschaft - sie alle haben ihren festen Platz in diesem für Baden-Württemberg einzigartigen Netzwerk.

food.net:z bietet allen eine Plattform, die globales Denken mit regionalem Handeln in einer der wichtigsten Zukunftsindustrien verbinden wollen. Wissen- und Erfahrungsaustausch, Kooperation, Geschäftsentwicklung sowie die Förderung von Innovationen und der Aus- und Weiterbildung in der Lebensmittelbranche stehen dabei im Vordergrund.

Der Verein versteht sich als Plattform, über welche die Vielfalt der in der Region ansässigen food-Akteure deutlich wird. Damit wird nicht nur Sichtbarkeit für die einzelnen Akteure in der Wertschöpfungskette geschaffen, sondern auch für die Branche insgesamt. food.net:z fungiert auch als "food-Lotse", indem Transparenz geschaffen wird und Vernetzung stattfindet. Akteure, die sich bisher nicht kannten, werden in food.net:z Formaten zusammengeführt und starten gemeinsame Projekte.

Einordnung der Cluster-Initiative



Fachliche Einordnung

- Gesundheitswirtschaft

Zuordnung Produktfelder

- Ernährungswirtschaft
- Logistik inklusive Intralogistik
- Verpackungstechnik
- Produktionstechnik inklusive Maschinenbau

Anzahl der Mitglieder

- Anzahl der Mitglieder: 27
- davon
 - Kleine- und mittlere Unternehmen: 70 %
- davon
 - Großunternehmen: 22 %
- davon
 - Wirtschaftsfördereinrichtungen / Intermediäre: 8 %

Rechtsform der Cluster-Initiative

-

Gründungszeitpunkt

- 2018

Anzahl der Mitarbeiter und Vollzeitäquivalente

- Anzahl der Mitarbeiter: 4
- Vollzeitäquivalente: 1

Clusterbezogene Auszeichnungen

- keine

Zielsetzung der Cluster-Initiative

- Ziel 1: Förderung und Entwicklung der Lebensmittelwirtschaft entlang der Wertschöpfungskette in der Region Rhein-Neckar
- Ziel 2: Treiber für Innovation in der Lebensmittelbranche in der Region
- Ziel 3: Indisziplinärer Zusammenschluss von Erzeugern, Produzenten, Händlern sowie Wissenschaft

Serviceleistungen und Aktivitäten

- Service 1: Regelmäßige Fachseminare, Fokusgruppen und Foren
- Service 2: Kooperationsförderung und Vernetzung von Unternehmen, Intermediären und Wissenschaft
- Service 3: Vermittlung von Praxiswissen im Rahmen von Unternehmensbesuchen
- Service 4: Kommunikationsplattform (Webseite: u.a. Informationen zu Mitgliedern, Veranstaltungshinweise, Newsletter)
- Service 5: Förderung von Ausbildungs- und Fachkräfteprojekten

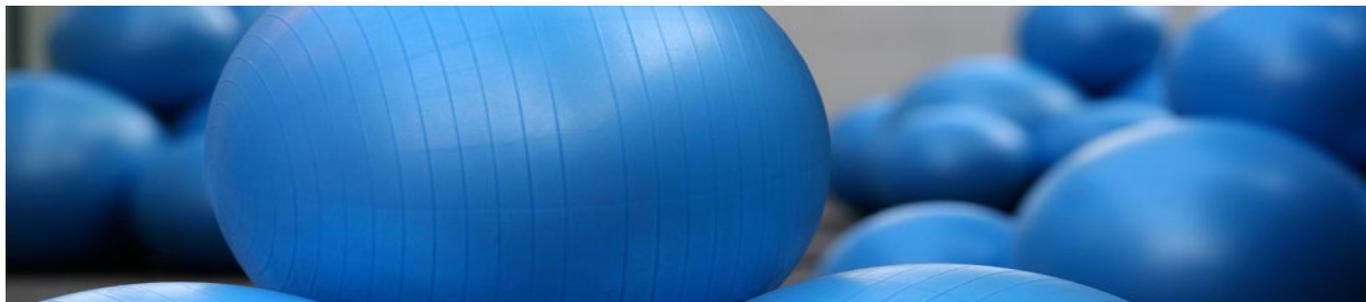


Ansprechpartner/-in

food.net:z – Lebensmittelnetzwerk Rhein-Neckar e.V.

Isabel Bergerhausen
Kurfürsten-Anlage 38-40
69115 Heidelberg

Telefon: +49 6221 522-2510
Fax: +49 6221 522-92510
E-Mail: i.bergerhausen@rhein-neckar-kreis.de
WWW: www.foodnetz.de



Kernregion: Schwarzwald-Baar-Heuberg

Gesundheitswirtschaft

Die Gesundheitswirtschaft als Querschnittsbereich umfasst alle Branchen, die mit dem Thema Gesundheit zu tun haben. Um den Kernbereich der klassischen Gesundheitsdienstleistungen (stationäre und ambulante Versorgung und Pflege) gruppieren sich beispielsweise die Branchen der Gesundheitsindustrie Medizintechnik, Pharma und Biotechnologie sowie das Gesundheitshandwerk oder gesundheitsrelevante Bereiche wie Apotheken, Gesundheitstourismus mit Wellness, Kur- und Heilbäder oder Sport und Ernährung.

Gesundheitsnetzwerk Schwarzwald-Baar

Kerngedanke der Cluster-Initiative ist die berufsübergreifende Vernetzung der im Schwarzwald-Baar-Kreis im Gesundheitswesen tätigen Akteure, zur Förderung und Stärkung des Gesundheitssektors.

Die Cluster-Initiative Schwarzwald-Baar soll den Gesundheitssektor fördern und weiter stärken. Kerngedanke der Cluster-Initiative ist eine berufsübergreifende Vernetzung der im Schwarzwald-Baar-Kreis im Gesundheitswesen tätigen Akteure. Gemeinsam werden Lösungen und Handlungsmöglichkeiten zur weiteren Stärkung des Gesundheitsstandortes entwickelt und umgesetzt. Das Gesundheitsnetzwerk entstand aus einer Initiative des Landkreises. Gesundheitsdienstleister mit Sitz im Schwarzwald-Baar-Kreis können diesem beitreten und sich an der Umsetzung von Projekten und Maßnahmen durch die Mitarbeit in Arbeitsgruppen beteiligen. Das Startkonzept wurde in 2009 in Zusammenarbeit mit einer Reihe von Partnern aus dem Gesundheitswesen entwickelt.

Das Netzwerk nimmt zugleich die Aufgaben der Gesundheitskonferenz nach dem Landesgesundheitsgesetz wahr und veranstaltet regelmäßig ein "Gesundheitsforum" für die breite Öffentlichkeit sowie in Zusammenarbeit mit der Hochschule Furtwangen einen jährlichen "Gesundheitskongress" für das Fachpublikum.

Einordnung der Cluster-Initiative



Fachliche Einordnung

- Gesundheitswirtschaft

Zuordnung Produktfelder

- Gesundheitswirtschaft
- Medizintechnik

Anzahl der Mitglieder

- Anzahl der Mitglieder: 908
- davon
 - Kleine- und mittlere Unternehmen: 50 %
- davon
 - Kassenärztliche Vereinigung, Frühe Hilfen e. V., Industrie und Handelskammer und Weitere: 11 %

Rechtsform der Cluster-Initiative

-

Gründungszeitpunkt

- 2009

Anzahl der Mitarbeiter und Vollzeitäquivalente

- Anzahl der Mitarbeiter: 4
- Vollzeitäquivalente: 2

Clusterbezogene Auszeichnungen

- keine

Finanzierung

- Mitgliedsbeiträge: 30 %
- Zahlungspflichtige Services: 3 %
- Öffentliche Förderung: 97 %
- Kreisgelder: Kreisgelder %

Zielsetzung der Cluster-Initiative

- Ziel 1: Gesundheitsförderung und Prävention
- Ziel 2: Bündelung der Gesundheitskompetenzen
- Ziel 3: Verbesserte Versorgung und Information der Bürgerinnen und Bürger

Serviceleistungen und Aktivitäten

- Service 1: Präsentation von vielfältigen und hochwertigen Angeboten rund um das Thema Gesundheit im Schwarzwald-Baar-Kreis
 - Service 2: Informations- und Austauschplattform für Patienten, Bürger und Gesundheitsanbieter
 - Service 3: Organisation zahlreicher Fachvorträge zum Thema Gesundheit
 - Service 4: Entwicklung und Umsetzung gesundheitsfördernder Projekte im Landkreis
 - Service 5: Regelmäßiger Wissens- und Erfahrungsaustausch mit Kooperationspartnern
- Analyse der gesundheitlichen Situation im Landkreis
 - Ermittlung von Bestand und Bedarf in diesem Bereich
 - Entwicklung und Koordination von Maßnahmen und Angeboten
 - Vernetzung von Akteuren aus dem Gesundheitssektor

Erfolgsgeschichten

- Erfolgsgeschichte 1: Im Rahmen des Gesundheitsnetzwerks wurden Strukturen geschaffen, die es ermöglichen, sowohl im Frühjahr eines Jahres zu einer wissenschaftlichen Tagung an der Hochschule Furtwangen einzuladen, dem "Gesundheitskongress", als auch im Herbst eines Jahres für die breite Bevölkerung ein Forum "Gesund & Vital" in den unterschiedlichen Gemeinden im Schwarzwald-Baar-Kreis durchzuführen.
- Erfolgsgeschichte 2: Der 20. Selbsthilfetag am Sonntag, den 11.03.2018, war mit über 600 Besuchern sehr gut besucht. Große Resonanz fand die neuaufgelegte Festschrift zum 20. Selbsthilfetag. Die Vorträge, insbesondere der Vortrag zum Thema psychische Gesundheit, fand großen Zuspruch.
- Erfolgsgeschichte 3: Herausgabe eines Wegweisers / Leitfadens für Krebspatienten und Angehörige über Hilfen im Schwarzwald-Baar-Kreis in Kooperation mit dem onkologischen Schwerpunkt am Klinikum Villingen-Schwenningen (2017 in 8. Auflage). Der Leitfaden informiert über Angebote und Hilfen für krebserkrankte Menschen im SBK. Neben Adressen und Ansprechpartnern finden sich hier auch die wichtigsten gesetzlichen Regelungen.

 **Ansprechpartner/-in**

Gesundheitsnetzwerk Schwarzwald-Baar

Jochen Früh
Herdstraße 4
78050 Villingen-Schwenningen

Telefon: +49 7721 913-7187
Fax: +49 7721 913-8918
E-Mail: info@gesundheitsnetzwerk-sbk.de
WW: www.gesundheitsnetzwerk-sbk.de



Kernregion: Südlicher Oberrhein

Gesundheitswirtschaft

Die Gesundheitswirtschaft als Querschnittsbereich umfasst alle Branchen, die mit dem Thema Gesundheit zu tun haben. Um den Kernbereich der klassischen Gesundheitsdienstleistungen (stationäre und ambulante Versorgung und Pflege) gruppieren sich beispielsweise die Branchen der Gesundheitsindustrie Medizintechnik, Pharma und Biotechnologie sowie das Gesundheitshandwerk oder gesundheitsrelevante Bereiche wie Apotheken, Gesundheitstourismus mit Wellness, Kur- und Heilbäder oder Sport und Ernährung.

HealthRegion Freiburg e. V.

Die sektor- und branchenübergreifende Cluster-Initiative verfolgt seit 2012 das Ziel, die Innovationsstärke und Wettbewerbsfähigkeit der komplementären Bereiche Gesundheitswirtschaft und Tourismus zu stärken.

Thematisch geht es dabei um die Entwicklung von innovativen Produkten und Dienstleistungen auf den Gebieten Medizintourismus, E-Health und Telemedizin sowie um die Gesundheitsreisen, die von der touristisch zunehmend relevanten Leitzielgruppe "Lifestyle of Health and Sustainability" bevorzugt werden. Die Cluster-Initiative ist Preisträger im regionalen Clusterwettbewerb des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg im Jahr 2010. Das Clustermanagement wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert.

Weitere Aufgaben sind:

- Destinationsmarketing für die Region Freiburg im Gesundheitstourismus
- Bündelung, Entwicklung und Kommunikation marktfähiger, gesundheitstouristischer Angebote
- Ausbau und Entwicklung von Kooperations-, Innovations- und Wertschöpfungspotenzialen, die einen wesentlichen Beitrag für die regionale Standortentwicklung erwarten lassen.

Einordnung der Cluster-Initiative



Fachliche Einordnung

- Gesundheitswirtschaft

Zuordnung Produktfelder

- Gesundheitswirtschaft
- Informationstechnologie, IT-Anwendungen / Unternehmenssoftware
- Medizintechnik

- Wissenswirtschaft inklusive unternehmensnahe Dienstleistungen

Anzahl der Mitglieder

- Anzahl der Mitglieder: 22
- davon
 - Kleine- und mittlere Unternehmen: 68 %
- davon
 - Großunternehmen: 17 %
- davon
 - Universitäten / Hochschulen: 10 %
- davon
 - Wirtschaftsfördereinrichtungen / Intermediäre: 5 %

Rechtsform der Cluster-Initiative

-

Gründungszeitpunkt

- 2012

Anzahl der Mitarbeiter und Vollzeitäquivalente

- Anzahl der Mitarbeiter: 2
- Vollzeitäquivalente: 2

Clusterbezogene Auszeichnungen

- keine

Zielsetzung der Cluster-Initiative

- Ziel 1: Digitalisierung des Gesundheitswesens
- Ziel 2: Sicherung bestehender und Schaffung neuer gesundheitsorientierter und damit zukunftsfähiger Arbeitsplätze
- Ziel 3: Ausbau und kontinuierliche Standortentwicklung

Serviceleistungen und Aktivitäten

- Service 1: Eintrag in das Firmenverzeichnis
- Service 2: Workshops und Veranstaltungen
- Service 3: Vermittlung von Kontaktdaten aus Wirtschaft und Wissenschaft

Erfolgsgeschichten

- Erfolgsgeschichte 1: Marketing-Offensive:
Seit 2017 wird der Gesundheitsstandort Freiburg durch eine neue Markenkampagne der HealthRegion Freiburg bei den wesentlichen Zielgruppen noch sichtbarer. Wichtigste Elemente der Imagekampagne waren Großflächenplakate, Busheckwerbung, Flughafenwerbung und die Bewerbung des Gesundheitsstandortes Freiburg über die Social-Media-Kanäle. Ergänzt wird diese neue Markenkampagne durch eine Vielzahl von regionalen, überregionalen, nationalen und internationalen Messeauftritten. Abgerundet wird die Kampagne durch das neue Kundenmagazin "Gesundzeit", das ab Februar 2017 jährlich in deutscher und englischer Sprache erscheint. Das kostenlose Magazin thematisiert die einmalige Kombination aus Spitzenmedizin, Naturnähe und Freiburger 'Savoir-Vivre' und richtet sich an alle, die sich für Gesundheitsthemen und Reisen in die Region zwischen Freiburg, Schwarzwald und Rheinebene interessieren. Vorrangiges Ziel der Kampagne ist es, die Gesundheitsregion Freiburg als hervorragenden Aufenthaltsort für einen Gesundheitsurlaub ins Bewusstsein der Menschen zu rücken.

■ Erfolgsgeschichte 2: Internationale Messeauftritte

Die HealthRegion Freiburg präsentiert sich und den Gesundheitsstandort Freiburg gemeinsam mit Partnern im Rahmen von Gemeinschaftsständen auf Messen und Konferenzen, so z. B. zuletzt in Kooperation mit Baden-Württemberg International Anfang 2018 auf dem baden-württembergischen Gemeinschaftsstand im Rahmen der Arab Health in Dubai, der größten Fachmesse für Medizin und Gesundheitswesen im Nahen Osten.

■ Erfolgsgeschichte 3: Strategie 4.0

Nie zuvor hatte Gesundheit einen so hohen Stellenwert. Nach einer Studie des Zukunftsinstituts werden wir 2040 endgültig in der Gesundheitsgesellschaft angekommen sein. Auch lokal und regional werden innovative Gesundheitsdienstleistungen unverzichtbarer Bestandteil einer modernen Daseinsvorsorge sein. Um sich zukunftsfähiger aufzustellen, hat die HealthRegion Freiburg im April 2018 einen Strategieprozess unter dem Motto 'Strategie 4.0' gestartet. Dieser Strategieprozess dient dazu, zielgruppenspezifisch Marketingstrategien zu verfolgen und zielgruppenorientierte Produkte in den Kernkompetenzfeldern zu gestalten und entwickeln.



Ansprechpartner/-in

HealthRegion Freiburg e.V.

Nadja Oback
Neuer Messplatz 3
79108 Freiburg im Breisgau

Telefon:+49 761 3881-1510
E-Mail: nadja.oback@healthregion-freiburg.de
WWW: www.healthregion-freiburg.de



Kernregion: Südlicher Oberrhein

Gesundheitswirtschaft

Die Gesundheitswirtschaft als Querschnittsbereich umfasst alle Branchen, die mit dem Thema Gesundheit zu tun haben. Um den Kernbereich der klassischen Gesundheitsdienstleistungen (stationäre und ambulante Versorgung und Pflege) gruppieren sich beispielsweise die Branchen der Gesundheitsindustrie Medizintechnik, Pharma und Biotechnologie sowie das Gesundheitshandwerk oder gesundheitsrelevante Bereiche wie Apotheken, Gesundheitstourismus mit Wellness, Kur- und Heilbäder oder Sport und Ernährung.

nanodiag BW - Nanoporentechologie für die molekulare Diagnostik der Zukunft

Der Zukunftscluster nanodiag BW spürt mit Hilfe von Nanoporen-Technologien epigenetische Einflussfaktoren für Krankheiten auf und bringt die daraus resultierenden diagnostischen und therapeutischen Lösungen in Anwendung.

Die Hightech-Strategie des BMBF benennt die Gesundheit als eine der großen globalen gesellschaftlichen Herausforderungen. Bahnbrechende Erkenntnisse der Spitzenforschung zeigen, dass an häufigen und oft tödlichen Krankheiten, darunter Krebserkrankungen, Diabetes, Herz-Kreislauf-, psychische, neurodegenerative- aber auch Infektionskrankheiten, ursächlich epigenetische Faktoren beteiligt sind. Hierzu zählen die sogenannten posttranslationalen Modifikationen (PTM) von Proteinen. Diese können bislang nur mit sehr aufwendiger Massenspektrometrie oder mit fehleranfälligen Immunoassays nachgewiesen werden. Jüngste Forschungsergebnisse zeigen allerdings, dass mit miniaturisierten Analysesystemen auf Basis von Nanoporentechologie diese Modifikationen künftig deutlich einfacher, schneller und zuverlässiger bestimmt werden können - mit dem Alleinstellungsmerkmal, dass sogar massegleiche Isomere differenziert werden können. Der Zukunftscluster nanodiag BW verfolgt die Vision, solche miniaturisierten Analysegeräte und -Verfahren zu realisieren und in disruptive Diagnostik-Produkte, in innovative Dienstleistungen und Ausgründungen mit hohem Wachstumspotenzial zu überführen. Dadurch können epigenetische Marker der Routinediagnostik zugänglich gemacht und die Vorsorge, Therapie und Nachsorge häufiger und schwerer Erkrankungen deutlich verbessert werden. Dies lässt schon in den kommenden Jahren einen signifikanten Beitrag zu einer besseren Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger erwarten.

Einordnung der Cluster-Initiative



Fachliche Einordnung

- Gesundheitswirtschaft

Zuordnung Produktfelder

- Biotechnologie
- Medizintechnik
- Mikrosystemtechnik inklusive Nanotechnologie
- Pharmaindustrie

Anzahl der Mitglieder

- Anzahl der Mitglieder: 25
- davon
Kleine- und mittlere Unternehmen: 40 %
- davon
Großunternehmen: 16 %
- davon
Universitäten / Hochschulen: 40 %
- davon
Wirtschaftsfördereinrichtungen / Intermediäre: 4 %

Gründungszeitpunkt

- 2023

Anzahl der Mitarbeiter und Vollzeitäquivalente

- Anzahl der Mitarbeiter: 5
- Vollzeitäquivalente: 3,5

Clusterbezogene Auszeichnungen

- Clusters4Future

Zielsetzung der Cluster-Initiative

- Ziel 1: Grundlegende Forschungsergebnisse aus der Epigenetik und Nanoporentechnologie in disruptive Produkte für die Gesundheitswirtschaft umsetzen
- Ziel 2: Nachhaltiger Kompetenzaufbau und gemeinsame effiziente Nutzung gemeinsamer Forschungsinfrastrukturen
- Ziel 3: Offene Innovationskultur, Einbeziehung von KMU und Unterstützung von innovativen Gründungen

Serviceleistungen und Aktivitäten

- Service 1: Organisation von Konferenzen zum Stand der Technik
- Service 2: Organisation von Innovationsgruppen / Retreats zum Wissensaustausch
- Service 3: Koordination der Beantragung von Förderprojekten
- Service 4: Stellenportal für Akteure
- Service 5: Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit

Erfolgsgeschichten

- Erfolgsgeschichte 1: Erfolgreiche Beteiligung an der zweiten Runde des Clusters4Future Wettbewerbs des BMBF; unter 117 Bewerbern wurde nanodiag BW von den Gutachtern für die Förderung der 1. Umsetzungsphase empfohlen.
- Erfolgsgeschichte 2: Zusätzlich zu den 15 Mio. Euro Fördermitteln für die Umsetzungsphase 1 eingeworbenen Mittel über die Clusters4Future Initiative des Bundes konnte die Initiative bereits in den ersten drei Monaten ihres Bestehens weitere Fördermittel vom Land BW (jährlich 1,2 Mio. Euro) und von der Carl Zeiss Stiftung (5 Mio. Euro für sechs Jahre) einwerben.

- Erfolgsgeschichte 3: Unter dem Titel "Black Forest Nanopore Meeting" findet im November 2023 eine erste Internationale Konferenz statt, für die bereits mehr als 20 internationale Spezialisten aus 10 Ländern als Vortragende und zahlreiche internationale Marktführer als industrielle Sponsoren gewonnen werden konnten.

 **Ansprechpartner/-in**

Hahn-Schickard-Gesellschaft für angewandte Forschung e.V.

Stephan Karmann
Georges-Köhler-Allee 103
79110 Freiburg

Telefon:+49 7721 943 133
E-Mail: Nanodiag-BW@Hahn-Schickard.de
WW: www.hahn-schickard.de/nanodiag